

BLICKwinkel

Magazin der Lebenshilfe Seelze e.V.

Ausgabe 02 | 19

Ehrenamt bei der Lebenshilfe Seelze

»Darum sind wir dabei«

Heilpädagogische Frühförderung

»Entwicklungschancen optimal
nutzen«

Wohnen und Leben

»Für jeden ein passendes
Angebot«

Ehrenamt? Na klar!

Gemeinsamkeit leben!



Lebenshilfe
Seelze

Lebenshilfe Seelze

Ehrenamt:

Freude schenken – Inklusion fördern!	4-6
Fußball: Seelzer Team gewinnt Unified-Turnier in Hamburg	7
Ferienfreizeit in Burghavensiel	7
Impressionen vom Adventsbasar	17
Veranstaltungen & Termine 2020	26
Autismusambulanz: Neue Räume in Seelze	27
Impressum	27

LebensArt in Holtensen

Handwerkstatt:

Zeichnen für Groß und Klein	8
Handwerkstatt:	
Kursprogramm Frühjahr 2020	9

Werkstatt & Arbeit

Berufliche Bildung: Qualifizierungsbaustein

im Bereich Hauswirtschaft	10
Leitbild: Partnerschaft – Einkaufswagentuning für Rossmann	11

Frühförderung & Autismusambulanz

Gruppenangebot:

Autismusförderung für Erwachsene	12 & 13
Impressionen vom Tag der offenen Tür	14 & 15
Heilpädagogische Frühförderung:	
Nachfrage steigt – das Team wächst mit	16

Ambulante Dienste

10 Jahre Ambulante Dienste in Wunstorf:

Familienfest auf dem Barnemarkt	20 & 21
Interview mit Gudrun Rohe-Kettwich, Leiterin Ambulante Dienste	22 & 23

Kooperative Kindertagesstätte

Neues Lesesofa für kleine Bücherwürmer	24
Lichterfest der Kita	24
Spende der Familie Piegsa: Spielschiff fürs Außengelände	25

Wohnen & Leben

Wohnstätte Lindenhof in Luthe: Interview mit Cordula Wilberg	18
Für jeden ein passendes Angebot	19
Neue Bewohnervertretung	19

Liebe Leserin, lieber Leser,

»In jedem Ende liegt ein neuer Anfang.« Wie viel Wahrheit in diesem Zitat liegt, erleben wir derzeit im Bereich Wohnen. Durch die Aufgabe der Wohnstätte an der Hindenburgstraße 56 zum 31. Mai 2020 haben sich in kurzer Zeit viele neue Chancen und Möglichkeiten aufgetan. Auf der einen Seite für die Bewohner, die den nächsten Schritt in ein selbstbestimmteres Leben gehen können. Auf der anderen Seite aber auch für uns, das bisherige Angebot zu überdenken und neue Konzepte zu realisieren. Dafür steht uns mit der neuen Wohnstätte Lindenhof in Luthe eine Alternative zur Verfügung, für die wir eine neue Wohnform planen. Doch nicht nur im Bereich Wohnen stellen uns Inklusion oder das Bundes-teilhabegesetz immer wieder vor neue Herausforderungen.

Die Erwartungen von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen an uns steigen. Kontinuierlich sind wir in intensiven Planungen, wie wir unsere Angebote den Bedürfnissen und Wünschen immer besser anpassen können. Zudem stehen wir permanent mit den Bewohnern unserer Wohnstätten, den Mitarbeitern der Werkstatt, aber auch mit unseren zahlreichen Fachkräften im Austausch. Denn der Mensch steht bei der Lebenshilfe Seelze im Mittelpunkt und die Meinung aller Beteiligten ist uns wichtig. Nur so können wir in allen Bereichen die Qualität unserer Angebote halten, weiter verbessern und für jeden Einzelnen nach individuellen Lösungen suchen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiterhin gemeinsam zu gehen, denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Es grüßt Sie herzlich

► Cordula Wilberg
Pädagogische Leitung,
Lebenshilfe Seelze



Ehrenamt? Na klar!

**Zeit und Lust
mitzumachen?**

Dann rufen Sie einfach
an, schreiben eine Mail
oder kommen bei
uns vorbei.

Freude schenken! Inklusion fördern!

Freiwillige Helferinnen und Helfer sind unverzichtbare Stützen unserer Arbeit.

Beispiel Ambulante Dienste. Rund 20 Frauen und Männer bringen sich **ehrenamtlich im Familienunterstützenden Dienst** ein, um den Alltag von mehr als 120 Menschen mit Behinderung zu bereichern und abwechslungsreich zu gestalten.

»Das Ehrenamt ist wichtig und Ehrenamtliche werden in unserer Gesellschaft dringend benötigt. Also engagiert Euch.« Leon Rauscher macht deutlich, dass es nicht ohne freiwillige Helfer funktioniert. Der 23-Jährige geht mit gutem Beispiel voran, ist zweimal pro Woche im Fachbereich Ambulante Dienste bei der Lebenshilfe Seelze im Einsatz. »Allein im Familienunterstützenden Dienst nutzen 125 Personen unser Angebot. 18 Ehrenamtliche und ein FSJ'ler reichen aber nicht aus, um die Nachfrage zu decken«, sagt Gudrun Rohe-Kettwich, Leiterin Ambulante Dienste.

»**Es wäre schön, wenn sich mehr Menschen engagieren würden**«, sagt Rohe-Kettwich. Wie es funktioniert, zeigen drei Ehrenamtliche.

Sigrid Kalina

Darum bin ich dabei ...

Alter spielt beim Ehrenamt keine Rolle: Sigrid Kalina ist dafür das beste Beispiel. Die 75-Jährige engagiert sich bereits seit mehr als zehn Jahren im Familienunterstützenden Dienst. Zunächst in der Einzelbetreuung, dann in der Kochgruppe. Angefangen hat sie damit erst im Ruhestand.

»Ich habe etwas gesucht, mit dem ich mich in der Vergangenheit schwergetan habe. Deshalb wollte ich den Umgang mit Menschen mit Behinderung lernen und bin zur Lebenshilfe gegangen«, sagt die Wunstorferin. »Das ist eine ganz tolle Erfahrung, die jeder machen sollte. Ich engagiere mich, weil man lernt, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen und andere mit ihren Bedürfnissen zu sehen.«



»Ich engagiere mich, weil man lernt, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen und andere mit ihren Bedürfnissen zu sehen.«

Sigrid Kalina, 75

► Sinem Acar (li.): Donnerstags geht's mit einer kleinen Gruppe in den Bau-Hof Wunstorf.



► Leon Rauscher: Jede Woche kocht die Schwimmgruppe gemeinsam im Beratungszentrum der Ambulanten Dienste.



► Yannick Walter (li.): »Ein tolles Gefühl, wenn die Menschen richtig aufblühen.«

»Ich arbeite grundsätzlich gerne mit Menschen. Man bekommt etwas zurück, alle freuen sich und sind dankbar.«

Leon Rauscher, 23



Leon Rauscher

Darum bin ich dabei ...

Das Studium der Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Sonderpädagogik, brachte Leon Rauscher zur Lebenshilfe Seelze. Nach einem achtwöchigen Vorpraktikum bei den Ambulanten Diensten blieb er als Ehrenamtlicher. »Ich wurde direkt ins kalte Wasser geworfen, aber dadurch habe ich meine Berührungängste schnell abgebaut. Es hat mir gezeigt, dass man Menschen mit Behinderung nicht anders behandeln sollte nur, weil sie nicht der Norm entsprechen«, sagt der 23-Jährige.

Er arbeite sehr gerne mit Menschen und tue etwas Gutes. »Man bekommt etwas zurück, alle freuen sich und sind dankbar«. Rauscher betreut die Schwimmgruppe, kocht vorher mit ihnen und betreut darüber hinaus ein autistisches Kind, um die Familien zu entlasten.

**Yannick Walter***Darum bin ich dabei ...*

Auf dem Hölty-Gymnasium in Wunstorf kam Yannick Walter erstmals mit dem Thema Inklusion in Berührung. »Da war ich in der ersten Integrationsklasse, die es gab«, berichtet der 20-jährige aus Luth. So lernte er die Arbeit der Lebenshilfe Seelze kennen und entschied sich nach dem Abitur für ein Freiwilliges Soziales Jahr. »Das war eine sehr gute Entscheidung. Ich habe viel gelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt«, sagt Walter, der in verschiedenen Bereichen tätig war. »Es ist ein tolles Gefühl, wenn ich merke, dass die Menschen richtig aufblühen. Dann macht es umso mehr Spaß.« Deshalb sei die ehrenamtliche Tätigkeit eine »wichtige Funktion in unserer Gesellschaft«, die allen etwas bringe.

»Ich bin dabei, weil das Ehrenamt eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft ist und allen etwas bringt. Es ist ein tolles Gefühl, wenn ich merke, dass die Menschen richtig aufblühen. Dann macht es umso mehr Spaß.«

Yannick Walter, 20



Das haben Sie von einem Ehrenamt bei uns:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Flexible Zeiteinteilung
- Professionelle Einarbeitung
- Kostenlose Fortbildungen und Schulungen
- Versicherungsschutz
- Aufwandspauschale / max. 2.400 € pro Jahr

Kontakt und Informationen:

Susanne Sell-Brand**Tel.** 05031 - 960 42 78**Mobil** 0178 - 612 60 77**Mail** susanne.sell-brand@lebenshilfe-seelze.de**Weitere Informationen:** www.lebenshilfe-seelze.de



TOR!
TOR!
TOR!

Elfmeterkiller Hamann sichert den Turniersieg

Ungeschlagen haben die Fußballer der Lebenshilfe Seelze im August das Unified-Turnier von Special Olympics Hamburg gewonnen. Bei dem Turnier treten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an. Dass es am Ende doch noch einmal spannend werden würde, war bei drei Siegen und einem Unentschieden nicht zu erwarten. Da es nach dem ersten Spiel der Seelzer gegen den VfR Minerva 1:1 gestanden hatte und beide in der Endabrechnung punktgleich vorne lagen, **musste ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen.** Perfekt war der Turniersieg schließlich nach drei verwandelten Schüssen und dank des starken Torhüters Chris Hamann, der zwei von drei Elfmetern hielt. In den weiteren Partien gegen TuS Holtenau & Forum Wohnen (5:0), Bunte Minions HSV (6:0) und Elbe-Werkstätten (3:0) gab es für die Mannschaft von Trainer Marko Heitmüller **klare Erfolge.** Neben Heitmüller spielten Pierre Lieske, Pascal Vortmüller, Aidar Azad-Kedir, Kevin Brandes, Chris Hamann, Dennis Boinowitz, Iheb Hajri und Amir Hajri.

Ferienfreizeit 2019: Burhaversiel

► Eine wunderschöne Fahrt an die Nordsee bei hochsommerlichen Temperaturen wird allen Teilnehmern in freudiger Erinnerung bleiben. Eine sehr gute Unterkunft mit herrlichem Essen in Buffetform hat allen sehr gut gefallen! **Gemeinsame Besuche am Strand, Spaziergänge und besonders die Spiele** mit den Favoriten: Wikingerschach, Rummikub, das Kartenspiel »Schwimmen« und Uno haben allen sehr viel Spaß gemacht und **die Gruppe zusammengeschweißt.** Highlights waren das gemeinsame Bowling, Minigolf auf einem Super-Adventure-Minigolfplatz und die mehrmaligen gemeinsamen Ausflüge nach Bremerhaven. Dort haben wir den »Zoo am Meer« besucht, beeindruckend schön, und eine Fahrt auf die Aussichtsplattform Sail City genossen, dem höchsten Gebäude der Stadt mit atemberaubender Aussicht. Auch das Shoppen in der Innenstadt und gemeinsames Eisessen durften nicht fehlen. **Rundum eine sehr gelungene Fahrt!**



Handwerkstatt

Zeichnen für Groß und Klein

»Es ist nicht wichtig, wie gut jemand etwas kann. Ich hole alle Teilnehmenden dort ab, wo sie stehen und mache mit ihnen das, was ihnen liegt.« Andrea Dörings Art kommt sehr gut an. **Ihre Begeisterung für Kunst überträgt sie auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Kurse in der Hofanlage Holtensen.**

»Bisher hatte ich hier immer sehr viel Spaß. Das steht bei meinen Seminaren auch immer im Vordergrund.«

So auch beim Workshop »Zeichnen für Groß & Klein«, bei dem bis auf eine Teilnehmerin alles Anfängerinnen waren. Kein Problem für Döring: **»Es ging darum, einfach einen tollen Tag zu erleben und beim Zeichnen zu entspannen – aber trotzdem tolle und überraschende Ergebnisse zu erzielen.«** Auf dem Plan standen Techniken, die unterwegs anwendbar sind wie Blindzeichnungen und Minutenzeichnungen. »Außerdem haben wir Materialkunde gemacht und Farben, Stempel und Stifte getestet. Es war wie immer toll, im Garten und auf dem schönen Gelände zu arbeiten«, sagte Döring.



zur
Person
...



Andrea Döring

Andrea Döring arbeitet als freischaffende Fotografin, Künstlerin und Dozentin in Marklohe. Ihre Werke präsentiert sie in Solo- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Döring absolvierte ihre Ausbildung der Fotografie und Bildenden Kunst an der Hochschule in Bremen, Fachhochschule Ottersberg, bei Mirsad Herenda, Marietta Armena und Dirk Dzimirsky. Diese Erfahrungen gibt Andrea Döring seit etwas mehr als einem Jahr auch in der LebensArt Handwerkstatt an die Teilnehmer der Workshops weiter.



Mehr über Andrea Döring:
www.andreadoering.eu

Aktionen, Lesungen,
Workshops und vieles
mehr. Folgen Sie uns auf
Facebook!



Kurse und Termine 2020 (Auswahl)

Natürlich gestalten

Astwerke

Wickeln, drahten, stecken, zusammenfügen. Objekte für Haus und Garten oder Formenvielfalt aus allerlei Schnittgut.

Samstag, 15.2., 11-16 Uhr

Wunder aus Papier und Pappe

Buchbinden mit einem fertigen Buchblock.

Samstag, 22.2., 11-16 Uhr

Natürlich gestalten

Wandobjekte

Gewachsenes im Dialog mit Gips, Ton, Filz oder Draht.

Samstag, 29.2., 11-16 Uhr

Die Welt ist Klang – von Drachen und Feenzauber!

Klingen, schwingen, spüren: für Kinder (ab 4 J.) und Erwachsene

Samstag, 7.3. & 25.4., 11-13 Uhr

Mach mal Pause! Mit Klang-Resonanz entspannen

Klang für mich! Klang-Resonanz-Methoden nach Peter Hess

Samstag, 7.3. & 25.4., 14-17 Uhr

Wunder aus Papier und Pappe

Das Flaggenbuch und Postkartengestaltung

Samstag, 7.3., 11-16 Uhr

Zeichnen für Jedermann

Samstag, 14.3., 11-16 Uhr

Natürlich gestalten

Hase, Zwiebel & Co

Frühlingsideen und Eiförmiges.

Samstag, 21.3., 11-16 Uhr

Kinderwerkstatt

Zwiebeleien

Ferienaktion für kleine Leute ab 6 Jahren.

Samstag, 7. & 8.4., 14-15:30 Uhr

Natürlich gestalten

Gernegrün

Rankgerüste und kleine Hingucker für den Garten aus Holz und gesammelten Raritäten.

Samstag, 25.4., 11-16 Uhr

Alle Termine finden Sie unter:

www.lebensart-holtensen.de

Anmeldung

Tel. 05035 - 392 99 80

Mail handwerkstatt@lebensart-holtensen.de

Berufliche Bildung

Qualifizierungsbaustein: Reinigen und Pflegen von Textilien

Sabrina McLean und Alexander Miller haben es geschafft: **Sie sind die Ersten, die im Berufsbildungsbereich (BBB) der Lebenshilfe Seelze die Leistungsfeststellung im Qualifizierungsbaustein Reinigen und Pflegen von Textilien (Flachwäsche) bestanden haben.** Bis dahin hatten sich die beiden **in rund 200 Stunden durch gezieltes Vermitteln** von Kenntnissen und Fähigkeiten von Bildungsbegleiterin Sylvia Kegler auf die Teilqualifizierung aus der Berufsausbildung Fachpraktiker/in Hauswirtschaft vorbereitet.

Im Juni dieses Jahres war es dann soweit. Geprüft durch Dagmar Lassan (Hannoversche Werkstätten, BBB Hauswirtschaft) und Ulrike Kanther (Pestalozzi-Stiftung, BBB Hauswirtschaft) mussten McLean und Miller in den praktischen Teilen Wäschetrockner befüllen und anstellen sowie beim Mangeln und Legen der bereitgestellten Flachwäsche ihr Können zeigen. Schriftlich mussten sie den Aufbau des Wäschetrockners beschreiben, mündlich mussten sie ihre Arbeit reflektieren und bewerten sowie die Handhygiene erklären.



► **Freude übers Zertifikat**
(v.li.): Dagmar Lassan, Ulrike Kanther, Sabrina McLean, Thomas Gehler, Alexander Miller, Jens Künzler und Sylvia Kegler.

Teilnahme ist freiwillig

Die Lebenshilfe Seelze bietet im Berufsbildungsbereich Hauswirtschaft **sechs Qualifizierungsbausteine an. Sie gehören zur Berufsausbildung zum Fachpraktiker/in für Hauswirtschaft.** Die Teilnahme an den Qualifizierungsbausteinen ist freiwillig. »Die Inhalte erlernen unsere Mitarbeiter im Laufe der Zeit im Berufsbildungsbereich ohnehin. Für die erfolgreiche Teilnahme gibt es ein Zertifikat«, sagt Thomas Gehler, Leiter des Berufsbildungsbereiches. »Das Angebot ist eine gute Sache. Es bringt Struktur in unsere Qualifizierung, **sorgt für die fachliche Weiterentwicklung** und der Mitarbeiter bekommt bescheinigt, was er schon gelernt hat und was er kann.«

Entwickelt wurden die Qualifizierungsbausteine in einer Arbeitsgemeinschaft. Dazu gehören neben der Lebenshilfe Seelze auch die Lebenshilfe Stadthagen, Hannoversche Werkstätten, Pestalozzistiftung Burgwedel, Mehrwerk Neueckerode, Caritas Werkstätten Hannover und Lebenshilfe Gifhorn.

Kontakt und Informationen:

Thomas Gehler

Tel. 05137 - 995 283

Mobil 0151 - 16 35 94 55

Mail thomas.gehler@lebenshilfe-seelze.de





► Lebenshilfe-Mitarbeiterin Doris Than bereitet einen neuen Horngriff für die Montage vor.

Rossmann Drogeriemärkte

Einkaufswagen-tuning in Seelze

Räder reinigen, neue Horngriffe montieren, Schrauben nachziehen – nach dem Motto »aus Alt mach Neu« **wurden bereits etwa 2.000 gebrauchte Einkaufswagen der Rossmann-Drogeriemärkte in Seelze runderneuert.** Einige Räume der Lebenshilfe Werkstatt wurden dafür zur Tuningwerkstatt umfunktioniert, mit spezieller Seilwinde und ergonomischen Montagetischen. Lebenshilfe-Mitarbeiterin Doris Than ist zurzeit eine von drei Beschäftigten, die die Wagen wieder flott machen.

Gebrauchte Einkaufswagen instand setzen und anschließend weiter nutzen – das war Rossmanns Idee. **»Sinnvoll und nachhaltig«**, sagt Lebenshilfe-Werkstattleiter Jens Künzler. Das Projekt sei außerdem ein weiteres Beispiel für soziales Miteinander und **eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen Unternehmen und sozialen Einrichtungen.** Das Burgwedeler Unternehmen Rossmann und die Lebenshilfe Seelze kennen sich gut, arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen. In Holtensen und Seelze verpacken Lebenshilfe-Teams unter anderem Promotion- und Aktionsbeutel.



Die Runderneuerung der Wagen ist das jüngste Projekt. Doris Than und ihre Kolleginnen und Kollegen kontrollieren erst einmal alle Wagen. Dann geht's an die Umrüstung: Alte Griffe abbauen, neue Horngriffe montieren, Räder ölen und reinigen, Mulden einsetzen, Haken tauschen und Schrauben festziehen. Zu guter Letzt wird jeder Wagen gründlich gereinigt. Mehr als 2.000 Einkaufswagen aus ganz Deutschland wurden seit September auf diese Weise **für den Alltag in den Rossmann-Filialen wieder fit gemacht.** Das Projekt ist gut angelaufen und wird 2020 fortgesetzt.

UNSER LEITBILD

PARTNERSCHAFT

Wir arbeiten als verlässlicher Partner u.a. mit Unternehmen zusammen und bauen gemeinsam Brücken in die Gesellschaft.

Dafür stehen wir!

Kontakt und Informationen:

Jens Künzler

Tel. 05137 - 995 136

Mail jens.kuenzler@lebenshilfe-seelze.de

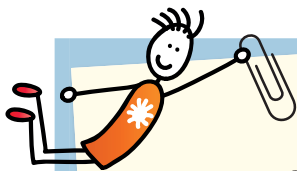


Heilpädagogische Frühförderung

Stärken stärken – Kinder individuell fördern



Die Lebenshilfe Seelze hat **mehr als 40 Jahre Erfahrung** in der heilpädagogischen Frühförderung. **Fachkräfte** aus den Bereichen Heilpädagogik, Verhaltenstherapie, Sozial- und Sonderpädagogik **arbeiten Hand in Hand für Ihr Kind – fachübergreifend und ganzheitlich**. Der Anspruch: **Kinder individuell fördern** und ihnen dabei helfen, sich **bestmöglich zu entwickeln**.



Das Frühförderzentrum in Wunstorf

- ✓ Systemische Beratung
- ✓ Psychomotorik
- ✓ Marte Meo
- ✓ Tiergestützte Therapie
- ✓ Entwicklungs- und Lerntherapie (nach PÄPKi®)
- ✓ Sprachförderung, u.a. Gebärdenunterstützte Kommunikation (GuK), babySignal®
- ✓ Verhaltenstherapie
- ✓ Marburger Konzentrationstraining
- ✓ Klangmassage/Klangpädagogik
- ✓ Trauma-Arbeit
- ✓ Autismustherapie



Fühlen, tasten, berühren - spielerisch lernen Kinder, ihren eigenen Körper wahrzunehmen und ihre Motorik und Sensorik zu verbessern



Marte Meo: Sprachförderung per Videoanalyse

Tiergestützte Therapie: Die Arbeit mit Hunden stärkt das Vertrauen und die Sicherheit der Kinder und fördert ihre emotionale und seelische Entwicklung



Frühförderung in vielen Kitas der Region: Gemeinsam zum Wohle der Kinder

Auge-Hand-Koordination: Aufmerksamkeit und Konzentration verbessern



Spaß haben mit Mama - Frühförderung im vertrauten Umfeld zu Hause



► Individuelle Förderung: »**Unsere Experten arbeiten Hand in Hand**, bringen ihre Erfahrung und therapeutischen Schwerpunkte zusammen.« Constantin Fink (re.) zeigt einem Jungen ein magnetisches Tischfußballspiel.



Tag der offenen Tür im Frühförder- und Autismuszentrum

Tiergestützte Therapien, Sprachförderung per Videoanalyse, Konzentrationstraining oder Traumabewältigung – das Angebot des Frühförder- und Autismuszentrums der Lebenshilfe in Wunstorf ist rasant gewachsen. **Ende November informierten die Fachleute, wie Kinder und Jugendliche individuell gefördert und Entwicklungschancen optimal genutzt werden können.** Eindrücke vom Tag der offenen Tür.

► Lebenshilfe-Mitarbeiterin Sonja Schmidt erklärt **die Marte Meo-Methode**.



► Die Nachfrage steigt, die **Lebenshilfe Seelze hat ihr Angebot personell und methodisch ausgebaut.**

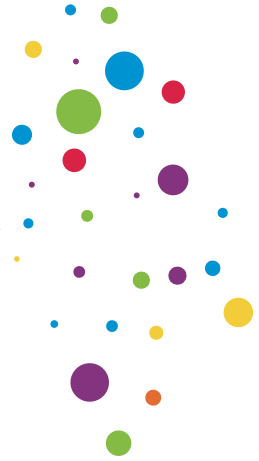
Rund 30 Fachkräfte betreuen mittlerweile mehr als 170 Kinder und junge Erwachsene.



- Im Frühförder- und Autismuszentrum Wunstorf arbeiten die Experten ganzheitlich und interdisziplinär zusammen.
 »So können wir jedem Kind gerecht werden, weil die Therapie optimal auf die Bedürfnisse abgestimmt ist«,
 sagt Lebenshilfe-Mitarbeiterin Kristiane Lange (li.).



- **Mal Dampf ablassen:** Lebenshilfe-Mitarbeiterin Christina Mattheis demonstriert wie Wut und Aggressionen abgebaut werden.



- **Entspannung mit Klangtherapie:**
 Saskia Bade (re.) erklärt die Methode.



- **Große Bandbreite an Therapien und Methoden:**
 »Wir sind einer der wenigen Anbieter in der Region, der ein derart breites Spektrum anbieten kann«, sagt Lebenshilfe-Mitarbeiterin Johanna Sachse (re.).



Weitere Informationen: www.lebenshilfe-seelze.de

Heilpädagogische Frühförderung in Wunstorf

Rund 120 Kinder betreut das Frühförderteam der Lebenshilfe Seelze. »Der Bedarf ist unverändert hoch. **Wir haben den Kreis an Fachkräften nochmals vergrößert und konnten dadurch auch unsere Methodenkompetenz erweitern**«, sagt Leiter Thomas Dierssen. 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es jetzt. Neu im Team ist Saskia Vöhse. Die 37-jährige Diplom-Sozialpädagogin arbeitete zuvor in der stationären Jugendhilfe. Für die 27-jährige Diplom-Sonderpädagogin Johanna Schmidt ist die Lebenshilfe die erste Station. Ebenfalls neu ist Saskia Bade. Die 25-jährige Diplom-Sozialpädagogin sammelte in einer Regelkrippe erste Berufserfahrungen. Sonja Schmidt hat sich auf Autismus und Marte Meo spezialisiert. Zudem war die 43-jährige Diplom-Heilpädagogin in der Integrationsarbeit eines Kindergartens tätig. **Deutlich gestiegen ist der Bedarf auch in der Autismusambulanz für Jugendliche und junge Erwachsene.** Fünf Fachkräfte betreuen aktuell etwa 50 Klienten. Neu im Team ist Petra Steinborn (49). Die Diplom-Sonderpädagogin und Musiktherapeutin war bereits in einer Autismusambulanz und im Schulbereich tätig.



► **Gemeinsam zum Wohle der Kinder:** Das Team des Frühförder- und Autismuszentrums in Wunstorf.

info

Unser Angebot:

- **Individuelle Förderung**, abgestimmt auf den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse Ihres Kindes
- Förderung bei Ihnen **zu Hause**, in der **Kita** oder bei uns im **Frühförderzentrum** in Wunstorf
- Beratung und **Unterstützung von Familien** und Fachkräften
- **Einzel-** und/oder **Gruppenförderung**
- **Zusammenarbeit** mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Hannover, mit Arztpraxen, Therapieeinrichtungen, Kitas und Behörden



Kontakt und Informationen:

Thomas Dierssen

Tel. 05031 - 969 70 50

Mobil 0151 - 16 35 94 62

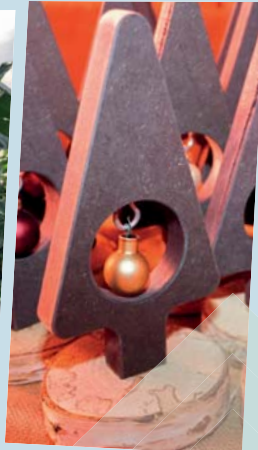
Mail thomas.dierssen@lebenshilfe-seelze.de



Weitere Informationen: www.lebenshilfe-seelze.de

38. Adventsbasar = Rekordbasar

Mehr Besucher, mehr Kuchenspenden, mehr Helfer, mehr Umsatz – der 38. Adventsbasar hat einige Bestmarken geknackt. Tausende strömten bei herrlichem Wetter über das Außengelände und durch die Werkstatt. Mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 50 ehrenamtliche Helfer **sorgten dafür, dass sich alle wohlfühlten.** Eindrücke eines stimmungsvollen Nachmittags!



»Der Mensch und der Kundenwunsch stehen im Mittelpunkt«

Wie können und möchten Menschen mit Behinderung künftig wohnen? Eine Antwort auf diese Frage liefert **die neue Wohnstätte Lindenhof in Luthe**. Acht Menschen mit Behinderung werden dort ab 1. Juni 2020 einziehen. Der Lindenhof ist nicht nur Ersatz für die Hindenburgstraße 56, sondern **eröffnet auch die Chance, Wohnkonzepte weiterzuentwickeln**, wie Cordula Wilberg erklärt.

Frau Wilberg, wie sieht das Konzept für die neue Wohnstätte aus?

»Für die Wohnstätte Lindenhof entwickeln wir eine neue Wohnform mit einer etwas reduzierten Betreuung. Wir haben den Bedarf an einer Wohnform zwischen der Wohnstätte mit einer 24 stündigen Betreuung und der Wohngruppe, die nur tagsüber betreut wird. Wir haben aber auch Bewohner, die noch selbstständiger leben können. Einigen hat bisher aber etwas der Mut dazu gefehlt. Jetzt, wo der Termin des Auszugs feststeht und eine Umorientierung erfolgen muss, denken sie anders darüber. Somit hat der bevorstehende Umzug positive Entwicklungen begünstigt.«



Wie wird das Konzept entwickelt?

»Wir werden das Angebot nicht einfach vorgeben, sondern es gemeinsam mit den Bewohnern und den Fachkräften, auf die ein ganz anderes Arbeiten zukommen wird, erarbeiten. Der Mensch und der Kundenwunsch stehen aber ganz eindeutig im Mittelpunkt, und wir suchen immer nach individuellen Lösungen. Allerdings müssen wir natürlich auch schauen, was wir leisten können und wo unsere Grenzen sind, um weiterhin professionell arbeiten zu können.«

Wohin wird sich das Thema Wohnen aus Ihrer Sicht in Zukunft entwickeln?

»Bei den künftigen Planungen müssen und werden die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung noch stärker berücksichtigt. Zusammen mit ihnen, Eltern/ Betreuern sowie allen Fachkräften wollen wir neue Konzepte erstellen. Wir wollen schauen, wo der Bedarf liegt und wie Menschen mit Behinderung künftig wohnen wollen. Denn es gibt ganz viele verschiedene Gruppen, die besondere Anforderungen an uns stellen. Da sind zum Beispiel »die jungen Wilden«, Älterwerdende, Demenzkranke mit hohem Pflegeaufwand oder mit Autismus-Spektrum-Störung. Diese müssen wir einbinden, um die passenden Angebote schaffen zu können. Wir planen im April einen Fachtag zum Thema Wohnen, bei dem wir uns Informationen erhoffen, die uns dabei helfen, neue Konzepte erstellen zu können.«



Wohnstätte Lindenhof in Luthe

- Schloß Ricklinger Straße 26
- 8 Einzelzimmer, jeweils ca. 15 qm
- Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad mit Dusche und WC
- Wohn-/Esszimmer, Gemeinschafts-/Aufenthaltsräume, Küche und Terrasse
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Buslinie 780, Haltestelle Bünteweg, ca. 5 Minuten zu Fuß
- Ärzte, Apotheke sowie Geschäfte fußläufig erreichbar, ca. 15 Minuten

**Umbau ab
Februar 2020
Einzug vorauss.
ab Juni 2020**

Für jeden ein passendes Angebot

Rund 20 Jahre war die Wohnstätte an der Hindenburgstraße 56 das Zuhause für Menschen mit Behinderung. **Im bevorstehenden Abschied sehen Bewohner, Angehörige und Betreuer aber die Möglichkeit für Veränderungen.** Die Unterstützung der Lebenshilfe ist ihnen dabei gewiss, für die zwölf Bewohner wurden bereits passende Lösungen gefunden.

»Wir wurden **sehr gut über die Veränderungen und neuen Pläne informiert, werden mit in die Planungen einbezogen** und haben viel darüber geredet. Dadurch ist die anfängliche Angst vor dem neuen Schritt verfliegen«, sagt Regina Frank-Baranski, Betreuerin von zwei Bewohnerinnen, die gerne in die neue Wohnstätte Lindenhof in Luthe einziehen möchten. Einen ganz anderen und selbstbestimmteren Weg möchte Silvia Okroy gehen. Sie lebt seit 20 Jahren in der Wohnstätte in Wunstorf.

»Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, um mir eine eigene Wohnung zu suchen«, sagt die 41-Jährige. **»Das ist alles sehr aufregend und spannend.«** Wohnen würde sie gerne in Wunstorf oder Seelze, doch kleine Wohnungen sind sehr begehrt und nicht leicht zu finden.

Bei der Suche unterstützen Hausleiterin Kerstin Kopinke und die weiteren Fachkräfte tatkräftig. **Gemeinsam studieren sie die Wohnungsanzeigen und gehen zu Besichtigungen.** Im Beratungszentrum der Ambulanten Dienste wird Okroy auf den Umzug in die eigenen vier Wände vorbereitet. Dort informiert sie sich über die Rahmenbedingungen wie finanzielle Möglichkeiten, was alles zu bedenken ist oder wie die Betreuung durch die Ambulanten Dienste funktioniert, wenn eine eigene Wohnung bezogen wird. Sollte die Wohnungssuche etwas länger dauern, muss sich Okroy keine Sorgen machen. »Dann steht ihr ein Platz in einer unserer Wohngruppen zur Verfügung und wir suchen ganz in Ruhe nach der passenden Wohnung weiter«, sagt Cordula Wilberg, die den Bereich Wohnen bei der Lebenshilfe leitet.



► Christian Siemers (oben) und Cordula Wilberg (unten) stellen die neue Wohnstätte vor.

Bewohner wählen neue Vertreter

Sie setzen sich in den nächsten vier Jahren ein (v.li.): Gabi Lehmann, Sarah Kettelhake und Hans-Werner Kinscher (für die Hindenburgstraße 52/56), Patrizia Littmann, Daniela Weist und Jana Malikowski (für die Wilhelm-Busch-Straße), Stephan Eichenberg, Sara Wucherpennig und Manuel Sonnabend (für Holtensen), Iris Franke, Martin Weber und Heinz Knospe (für Idensen) sowie Michael Ahrens, Peer Wölk und Friederike Kahle (für Stubbenhope).





► **Die Kindergruppe der Tanzschule TanzPaarent aus Haste** war mit 40 Kindern angereist, die ihr Können zeigten.

YEAH!!!

Familienfest auf dem Barnemarkt

Zauberei, Tanz und Livemusik

10 Jahre Ambulante Dienste in Wunstorf: Das wurde beim Familienfest auf dem Barnemarkt gefeiert. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Zauberei, Tanz, Livemusik und Mitmach-Aktionen **sorgte Ende August für beste Stimmung und gute Laune bei den mehr als 500 Besuchern.**

► **Die LeWiS, die integrative Band der Lebenshilfe Seelze, sorgte mit Live-Musik für gute Stimmung.** »Das Programm ist sehr gut angenommen worden«, freute sich Gudrun Rohe-Kettwich, Leiterin der Ambulanten Dienste.



► Viel Applaus bekam **die Bauchtanzgruppe der Initiative »Kurze Wege e.V.«.**



► **Lebenshilfe-Mitarbeiter informierten die Besucher** über das Angebot der Ambulanten Dienste.



► **Mitmachaktionen des Kneipp-Vereins** mit Barfußpfad und Armbädern.



► **Magier Jan Langreder verblüffte mit seinen Tricks:** Wo ist das Wasser in der zusammengefalteten Zeitung – und vor allem, wie kommt es wieder raus? Wie wird aus einem 20 Euro-Schein ein Fünfer und dann ein Hunderter? Langreder verzauberte sein Publikum nicht nur auf der Bühne, sondern auch im direkten Kontakt mit den Besuchern auf dem Barne-markt.



► Kaffee und Kuchen gab's beim Seniorenheim Haus Johannes.



Ambulante Dienste seit 2009 in Wunstorf

Der Fachbereich Ambulante Dienste der Lebenshilfe Seelze ist seit 2009 mit einem Beratungszentrum in Wunstorf vertreten und bietet Menschen mit Behinderung vielfältige Unterstützungsleistungen wie Schulbegleitung oder Ambulant Betreutes Wohnen an. »Unser Ziel war es, mit unserem 10. Geburtstag und dem Fest auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Es wäre schön, wenn wir mehr Menschen dazu ermuntern könnten, sich zu engagieren«, sagte Rohe-Kettwich. Gefördert wurde die Veranstaltung von Aktion Mensch.

10 Jahre Ambulante Dienste in Wunstorf

»Der Weg wird weiter Richtung ambulante Angebote gehen«

Seit zehn Jahren ist **der Fachbereich Ambulante Dienste** in Wunstorf. Im Interview zieht Leiterin Gudrun Rohe-Kettwich Bilanz und **skizziert die Herausforderungen der nächsten Jahre.**



info

Beratung in fast allen Lebenslagen

2009 nahm ein kleines Team aus vier Mitarbeitern die Arbeit auf. Im Beratungszentrum können sich Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen über die unterstützenden Angebote der Lebenshilfe sowie Sozial- und Pflegeleistungen informieren. Geholfen, beraten und unterstützt wird bei sozialrechtlichen Fragen und in fast allen Lebenslagen.

Hilfe bei der Bewältigung des Alltags: Ambulant Betreutes Wohnen

Beim Ambulant Betreuten Wohnen können Menschen mit Behinderung, die in einer eigenen Wohnung leben, die Assistenzleistung in Anspruch nehmen, um ihren Alltag selbstständig zu meistern. Die Nachfrage in diesem Bereich ist groß. Aus acht Betreuten sind mittlerweile 83 geworden. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Mitarbeiter von zwei auf 14 erhöht.

Frau Rohe-Kettwich, wie ist der Fachbereich Ambulante Dienste bei der Lebenshilfe Seelze entstanden?

»Die Idee entstand, als im Jahr 2001 das Bundessozialhilfegesetz durch das Sozialgesetzbuch 12 abgelöst wurde. Klare Prämisse damals war: Das ambulante Angebot soll ausgebaut und dem stationären Wohnen vorgezogen werden. Weit davor hatte die Lebenshilfe bereits 1992 das Ambulant Betreute Wohnen geschaffen, das an den Sozialdienst angesiedelt war. In einer siebenjährigen Probephase für das persönliche Budget reifte die Überlegung, ein Beratungszentrum zu schaffen.«

Und damit haben Sie dann auch begonnen?

»Raus aus den Räumen der Werkstatt in Seelze haben wir die Arbeit mit dem Beratungszentrum und dem Ambulant Betreuten Wohnen im Jahr 2009 in der Langen Straße in Wunstorf aufgenommen. Zunächst mit vier Mitarbeitern. Diese Zahl hat sich im Laufe der Jahre aber enorm nach oben entwickelt. Mittlerweile haben wir insgesamt 95 Mitarbeiter in den Bereichen Beratungszentrum, Ambulant Betreutes Wohnen, Familienunterstützender Dienst und Schulbegleitung. Das starke Wachstum war auch der Grund, warum wir 2017 umgezogen sind. Es wurde räumlich zu eng.«

War es aus Ihrer Sicht der richtige Schritt, die Ambulanten Dienste aufzubauen?

»Ganz klar: ja. Wir sind in einer Zeit gestartet, in der ambulante Angebote aufgebaut werden sollten. So hatten wir die Chance, auf den Bedarf reagieren zu können – und die haben wir genutzt. Die Kombination aus Beratungsstelle und Ambulant Betreutem Wohnen war hervorragend. Denn auf der einen Seite hatten wir die neutrale Beratung der Eltern. Aber gleichzeitig haben wir auch mitbekommen, was benötigt wird.«

info

Entlastung für die Angehörigen: Familienunterstützender Dienst

Der Familienunterstützende Dienst sorgt seit 2012 dafür, dass Familien, in denen Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Behinderung leben, Entlastung erhalten – beispielsweise in Form einer regelmäßigen stundenweisen Betreuung. So organisieren die mehrheitlich ehrenamtlichen Mitarbeiter seit 2012 Freizeitaktivitäten oder begleiten die Menschen zu Ärzten und Therapeuten. Gleich 125 Personen nutzen das Angebot, dafür stehen zurzeit 18 Ehrenamtliche und ein FSJ'ler zur Verfügung.

Qualifizierte Schulbegleitung

Im Zuge der Inklusion spielt auch die qualifizierte Schulbegleitung eine immer größere Rolle. Aktuell betreuen 61 Fachkräfte 59 Kinder in Wunstorf, Garbsen, Seelze und Neustadt. Zum Start im Jahr 2011 waren es noch sieben Kinder. »Der Bedarf in diesem Bereich ist hoch. Zwar sind die Zahlen bei Schülern mit geistigen Behinderungen leicht rückläufig, weil Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung auch weiterhin sehr individuell beschulen können. »Allerdings ist niemand so richtig auf Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten wie Autismus oder sozial-emotionale Defizite vorbereitet. Und gerade da gibt es das größte Wachstum«, sagt Gudrun Rohe-Kettwich.

Wo sehen Sie die künftigen Aufgaben der Ambulanten Dienste?

»Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen haben sich jahrelang erfolgreich dafür eingesetzt, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Viele Dinge wurden durch das Bundesteilhabegesetz geregelt und teils auch schon umgesetzt. Der Weg wird immer weiter in Richtung ambulante Angebote gehen. Dafür werden die entsprechenden Unterstützungsangebote benötigt. Deshalb hat sich die Lebenshilfe Seelze immer an diesen Bedürfnissen orientiert und die Angebote dahingehend anpasst oder ausgebaut. Das wird auch in Zukunft der Fall sein. Allerdings ist auch die Initiative der Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen sowie der Politik auf der anderen Seite notwendig, um die Entwicklung weiter voranzutreiben.«

Welche Lebensbereiche betrifft das am stärksten?

»Aktuell sind die Themen Wohnen und Bildung im Fokus. Aber es wird künftig auch in Richtung Arbeit gehen. Deshalb muss versucht werden, die Lücke zwischen dem bisherigen stationären Wohnen, was eine tägliche Betreuung in Gruppen beinhaltet, und dem ambulant betreuten Einzelwohnen mit wenig Stundenbetreuung pro Woche, geschlossen werden. Für den Personenkreis, der alleine leben möchte, sollten ambulant betreute Wohngemeinschaften geschaffen werden. Das ist der nächste Schritt, den wir machen müssen. Dazu gehört auch eine Trainingswohnung, damit jeder entscheiden kann, ob ihm Einzelwohnen mehr liegt oder wohnen in einer WG. Diese Möglichkeit werden wir ab dem Frühjahr 2020 anbieten.«

info

Trainingswohnung in Planung

In Planung ist derzeit das Wohntraining; ein neues Angebot, das im Frühjahr 2020 starten soll. Menschen mit Behinderung können dann bis zu vier Wochen in die barrierefreie und komplett eingerichtete Wohnung einziehen. In dieser Zeit werden sie von Fachkräften der Ambulanten Dienste betreut, können herausfinden, ob eine eigene Wohnung das Richtige für sie ist und ob sie den Alltag alleine bewältigen können. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, die in einer Wohnstätte, einer betreuten Wohngruppe oder bei ihrer Familie leben – und die Voraussetzung der Eingliederungshilfe erfüllen.

Neues Lesesofa für kleine Bücherwürmer

Ein großes Sofa schmückt seit Juni dieses Jahres den Flur der **Lebenshilfe-Kita in Wunstorf**. »Unser Wunsch war, dass die Kinder es sich in der Lesecke gemütlich machen können, um in aller Ruhe und mit Muße Bücher anzuschauen«, sagt Elternvertreterin Britta Intemann. Daraufhin habe man einen Spendenaufruf gestartet. Und die Bereitschaft, die gute Sache finanziell zu unterstützen, sei groß gewesen. Anschließend kam Opa Werner Intemann ins Spiel: Der Senior besorgte Holzpaletten und **baute daraus in der heimischen Garage ein großes, bequemes Sofa. Ein Unikat mit viel Platz für kleine Leser** – und gleichermaßen **ein schöner, behaglicher Rückzugsort**. Die Lesecke ist jetzt noch attraktiver geworden.



► **Sitzprobe auf dem neuen Lesesofa:** Elternvertreterin Britta Intemann mit Kita-Kindern und dem »Baumeister« Werner Intemann.

Lichterfest der Kita

Hummeln, Pilze, Sonnen und Laternen-Fackeln ziehen durch die Dunkelheit

»Dort oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir . . .« Für viele Kinder zählt der Laternenumzug zu den Höhepunkten des Jahres. Das ist bei den Jungen und Mädchen der Kooperativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Seelze in Wunstorf nicht anders. Anfang November schwirrten leuchtende Insekten durch die Gegend. In der Hummel-Gruppe hatten die Kinder Hummel-Laternen in vielen Farben gebastelt. Auch Pilze, Dinosaurier und Sonnen erstrahlten in der Dunkelheit. Voller Stolz trugen die Jungen und Mädchen ihre Lampions vor sich her. Besonders ins Auge fielen die Laternen-Fackeln – hergestellt aus (Plastik-)Flaschen, die mit feurigrotem und gelbem Transparentpapier beklebt und auf dicke Äste gesteckt wurden.

»Jede Gruppe hat ihre eigenen Laternen gebastelt«, erklärt Leiterin Andrea Venz, die sich neben der einfallsreichen Lampion-Pracht über eine tolle Premiere freute: Musiker des Fanfarenzugs Bokeloh begleiteten den Tross auf seiner Runde durch Wunstorf. Erzieherinnen, Kinder und Eltern stimmten zu Pauken und Trompeten die bekannten Laternen-Klassiker an. Anschließend trafen sich alle auf dem hübsch geschmückten Außengelände der Kita an der Rudolf-Harbig-Straße. Bei Stockbrot am Lagerfeuer, selbstgebackenen Waffeln, Bockwürstchen, bunten Tüten und Winterpunsch ließen die Kinder und Erwachsenen ihr Lichterfest in vergnügter Stimmung ausklingen.



DANKE
!!!

Spende der Familie Piegsa

Leinen los: Neues Spielschiff für die Kita

Das Außengelände der Kooperativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Seelze in Wunstorf ist **um eine Attraktion reicher: Ein neues Spielschiff** mit knallgelbem Steuerrad ist der Renner bei den Jungen und Mädchen. Ermöglicht wurde die Anschaffung **durch eine Spende der Familie Piegsa.**

Regina Piegsa, Tochter von Anja Piegsa, und der fünfjährige Leonard haben die symbolische Schiffstaufe vorgenommen – jetzt dürfen die Jungen und Mädchen der Kooperativen Kindertagesstätte ganz offiziell mit ihrem neuen »Meereskreuzer« in See stechen. Der erste Stapellauf erfolgte indes schon früher. »Als das Schiff fertig montiert und gestrichen an Ort und Stelle stand, gab es bei den Kindern kein Halten mehr, da haben sie das gute Stück sofort in Beschlag genommen«, schildert Kita-Leiterin Andrea Venz. **Ob als Piratenschiff, Polizeiboot oder Wasserflugzeug: Die Einsatzmöglichkeiten des neuen Spielgerätes sind grenzenlos.** »Sehr beliebt ist auch die Boots-Tankstelle, an den Zapfsäulen werden Fahrzeuge aller Art betankt, sogar die Rollstühle bekommen aus Spaß Treibstoff«, sagt Venz.

Spende ermöglicht weitere Anschaffungen

Ein Schiff auf dem Außengelände hat Tradition in der Kooperativen Kindertagesstätte – bis vor kurzem stand dort ein Original-Segelboot, das gern und viel von den Kindern genutzt wurde. Es war allerdings in die Jahre gekommen und konnte nicht mehr aufgearbeitet werden. »Jetzt haben wir großartigen Ersatz und sogar einen perfekten Untergrund«, freut sich Venz. Ein Mitarbeiter der Firma Gebrüder Piegsa GmbH hat eigens Fallschutzplatten verlegt. Im Sinne des verstorbenen Erhard Piegsa, Seniorchef des Unternehmens, hatte dessen Familie anstelle von Blumen und Kränzen um Spenden für die Lebenshilfe Seelze gebeten. **»Es war unser Wunsch, dass dieses Geld der Kita zugutekommt«, sagt Anja Piegsa.** Die Großspende ermöglichte **neben dem Kauf des Schiffes noch die Anschaffung eines geräumigen Gartenhauses sowie weiterer Fahrzeuge.**

► Regina und Anja Piegsa (Bildmitte) spendierten das Spielschiff und ein neues Gartenhaus.



AHOI!



Veranstaltungen & Termine

1. Halbjahr 2020

Mittwoch, 15. Januar, 18.30 Uhr

Angehörigentreffen, Thema: **Kurzzeitbetreuung/Verhinderungspflege** (u.a. Betreuungsmöglichkeiten, Finanzierung, Versorgungslücken), Speiseraum, Werk 1, Seelze

Samstag, 21. März

Frühlingsball – 40 Jahre Lebenshilfe Seelze Werkstätten

Donnerstag, 23. April, 10-14 Uhr

Infotag im Berufsbildungsbereich, Werk 4

Freitag, 24. April, 8-14.30 Uhr

Fachtag »Wohnen ... wie und wo ich möchte!«, Werk 4, Seelze

Samstag, 9. Mai, 10-16 Uhr

Gartenfest in der Hofanlage Holtensen

Samstag/Sonntag, 9. und 10. Mai

Pflanzentage in Hannover, Team Sinnesgarten

Samstag, 4. Juli

Sommerfest der Kindertagesstätte in Wunstorf

**Der nächste Blickwinkel
erscheint im Sommer 2020**



Autismusambulanz: Neue Räume in Seelze

Die Autismusambulanz wächst. Anfang 2020 kann das Wunstorfer Team **sechs Räume im Werk 3 der Lebenshilfe Seelze übernehmen**. »Viele Klienten kommen aus Seelze und Umgebung und arbeiten in der Werkstatt«, sagt Leiter Thomas Dierssen. »Mit der neuen Außenstelle können wir sie vor Ort betreuen. Außerdem entlasten wir so unsere Autismusambulanz in Wunstorf. **Wir können unser Angebot erweitern** und sind in der Terminvergabe deutlich flexibler.« Geplant sind **Werk-, Kreativ- und Musikräume sowie weitere Räume für Gruppenangebote**. Zurzeit betreuen sechs Fachkräfte rund 50 Klienten. Erweitert wurde das Team noch um eine Musikpädagogin und eine Psychologin.



► **Zweites Standbein in Seelze:** Im Januar 2020 bezieht das Team der Wunstorfer Autismusambulanz neue Räume in der Lebenshilfe Werkstatt in Seelze.

»Ab jetzt ist alles anders«
Lesung mit Doris Meyer-Bruhn und Sabine Zernetsch, **Buchhandlung an der Marktkirche**
Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.30 Uhr
Eintritt: 7 € (als Spende für die Lebenshilfe Seelze)



Impressum

Blickwinkel – Magazin der Lebenshilfe Seelze e.V.

Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Seelze e.V. — Vor den Specken 3b, 30926 Seelze

Verantwortlich für den Inhalt: Christian Siemers (Vorstand)

Konzeption & Objektleitung: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, 30916 Isernhagen

Redaktion: Gerrit Nolte, Nicola Wehrbein, Holger Ulrich

Fotos: Nicola Wehrbein, Gerrit Nolte, Archiv Lebenshilfe Seelze

Layout & Satz: Christina Koch, www.christinakoch.info, 30419 Hannover

LebensArt

Torhaus Holtensen



Inklusiv genießen

CAFÉ LEBENSART

Regionale und saisonale Spezialitäten, hausgemachte Kuchen und Torten – in familiärer Atmosphäre genießen.

BIO-HOFLADEN

Frisches und Leckeres aus der Region und aus unserem Biolandbetrieb Lebensgrün.

HANDWERKSTATT

Kurse und Workshops – Gehen Sie mit uns auf kreative Entdeckungsreisen.

SEMINARE

LebensArt bietet für fast jede Veranstaltung die passenden Räume.



Bultfeld 2
30890 Barsinghausen (OT Holtensen)
Tel. 05035 - 392 99 80

Montag bis Samstag: 9 bis 18 Uhr
(sonntags geschlossen)

www.lebensart-holtensen.de



Ein Inklusionsprojekt der
Lebenshilfe
Seelze